

110-4-437

Der Deutsche Staatsminister.

30. Juni 1944.

St.M. 319/44. ✓

Schwarzmarktkäufe im Protektorat.

Dort. Schreiben vom 12.6.1944 - Zeichen II 2/1 - 1131/44.

11
- 1. VII. 1944

1.) An den
Herrn Reichswirtschaftsminister,
Berlin C 2,
Neue Königstrasse 27-37.

Zu dem mir übersandten Bericht des Landeswirtschaftsamtes
Weser-Ems vom 8.3.1944 teile ich folgendes mit:

Im Herbst 1943 wurde von der Deutschen Sicherheitspolizei
im Protektorat der Versuch unternommen, durch eine Groß-
handelsfirma in Prag in bestimmte Kreise des Schwarz- und
Schleichhandels einzudringen, um die an diesen Geschäften
beteiligten Personen und ihre Methoden kennen zu lernen,
vor allem aber um die Erzeugungsstätten der zum Kauf ange-
botenen Waren einwandfrei festzustellen. Dabei wurde die
Firma Schulz-Gärtner eingeschaltet. Hermann Schulz aus
Hamburg, seinerzeit Einkäufer der Deutschen Reichsbahn, war
bereits seit Juli 1943 im Protektorat tätig; er überließ je-
doch die Bearbeitung dieses Gebietes seinem Geschäftsführer
Friedrich Wilhelm Gärtner aus Bremen.

Die Tätigkeit der Firma Schulz-Gärtner war von vornherein
genau festgelegt und auf höchstens sechs Monate befristet.
Die durch ihre Arbeit gewonnenen Unterlagen und Berichte
wurden an die Deutsche Kriminalpolizei abgegeben, soweit
ein exekutives Einschreiten möglich und zweckmässig war.
Bei der Staatsanwaltschaft in Prag sind augenblicklich

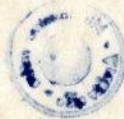
St.M.-W-M-124/44

noch verschiedene Strafverfahren anhängig, die durch von der Firma Schulz-Gärtner gelieferte Unterlagen ausgelöst wurden.

Da sich in der Folgezeit herausstellte, daß die Firma Schulz-Gärtner bei ihrer Tätigkeit auch eigene Interessen in betont eigennütziger Form verfolgte, wurde die Zusammenarbeit mit der Sicherheitspolizei Ende März 1944 eingestellt. Die Abwicklung der laufenden Geschäfte, die bereits regulären Charakter trugen und über die Zentralstelle für öffentliche Aufträge liefen, ist im Monat Mai abgeschlossen worden. Die steuerliche Überprüfung durch das zuständige Finanzamt ist im Gange, sodaß auch etwaige Übergewinne abgeschöpft werden können. Die Liquidierung der Firma Schulz-Gärtner steht in Kürze bevor.

H e i l H i t l e r !

32783



[Handwritten signature]

1. VII. 1944

2.) Z.d.A.

Der Reichswirtschaftsminister

II 2/1 - 1131/44

Berlin C 2, den 12. Juni 1944

Neue Königsstr. 27
EINGEGANGEN
16 JUN. 1944 V. 003878
Deutsches Staatsministerium
für Böhmen und Mähren

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben

An

den Herrn Deutschen Staatsminister in

P r a g IV

Betr.: Schwarzmarktkäufe im Protektorat.

Anliegende auszugsweise Abschrift eines Berichts des Landeswirtschaftsamts Bremen vom 8. 3. 1944 übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme. Ich wäre dankbar, wenn Sie mich über das von Ihnen Veranlaßte unterrichten würden.

Heil Hitler!

gez. Walther Funk

Beglaubigt



Eckert
Büroangestellte

BAS.
St. bit 28.6.
ingebunden 27.6. 12L
26/6
lin. 27.6.

Der Reichsstatthalter in Oldenburg und Bremen, den 8. März 1944
Bremen Schwachhauser Heerstr. 66
Landeswirtschaftsamt Weser-Ems

Bremen

V

.....

Am 23. 2. 1944 erschien bei mir ein Herr Gärtner, nach seiner Mitteilung Inhaber einer Firma Gärtner & Akkermann, Hamburg, und erklärte, er unterhalte ~~in~~ Prag eine Großhandlung, die unter dem Namen Hermann Schulz firmiert. Diese Firma arbeite im engsten Einvernehmen mit dem Sicherheitsdienst des Reichsführers SS und der Kriminalpolizei, kaufe ausschließlich Waren des schwarzen Marktes im Protektorat auf und melde die Aufkäufe zwecks "Bekämpfung des schwarzen Marktes" den vorgenannten Stellen. Nach meiner Auffassung wird durch derartige Millionen-Geschäfte, aus denen den betr. Protektoratsfirmen und Einzelpersonen riesige Gewinne zufließen, der schwarze Markt nicht bekämpft, sondern in bedenklicher Weise gefördert. Im Einvernehmen mit diesen deutschen Stellen setze die Firma Schulz, Prag, die Waren in Deutschland ab und habe besonders nach Hamburg große Lieferungen vorgenommen. Aber auch an andere Behörden liefere sie beträchtliche Mengen von Waren aller Art. So habe die Reichsbahn im Jahre 1943 von ihr für über 15 Millionen Mark Waren erhalten. Der Hauptabnehmer sei aber die Wehrmacht und hier wieder die Luftwaffe. Herr Gärtner erklärte, in Hamburg sei die Abnahme der Waren so geregelt, daß der Ankauf und die Verteilung durch die sogen. Industrieblocks erfolge, eine Einrichtung, die dort nach den schweren Luftangriffen des Vorjahres geschaffen wurde und die im wesentlichen darin besteht, daß einige Betriebsführer für die Betreuung und Unterbringung der in ihrem Block wohnenden Volksgenossen verantwortlich eingesetzt wurden. Diese Betriebsführer sorgten auch für die Verbilligung der Waren, deren Ankaufpreise, da sie aus dem schwarzen Markt kommen, natürlich erheblich höher liegen, als die deutschen Inlandspreise. Auch nach Berlin verkaufe er an größere Firmen elektrotechnische Artikel, wie z. B. Heizöfen. Die Firmen tragen von sich aus die Preisdifferenzen und verkaufen die Waren an ihre Gefolgschaftsmitglieder zum deutschen Inlandspreis. Herr Gärtner war zu mir gekommen, um mir für Bremen den Vorschlag zu unterbreiten, in ähnlicher Weise wie in Hamburg eine zusätzliche Versorgung der Bevölkerung, namentlich der Fliegergeschädigten, zu organisieren. Auf meine Frage, ob diese Tätigkeit mit Wissen des Herrn Reichs-

wirtschaftsministers

4a

wirtschaftsministers geschehe, erklärte Herr Gärtner, daß dies wohl nicht der Fall sei, daß er aber in vollem Einverständnis mit dem Sicherheitsdienst des Reichsführers SS handle. Ich habe entgegnet, ohne Wissen und Einverständnis des Herrn Reichswirtschaftsministers meine Unterstützung zu dem Vorschlag nicht geben zu können.

.....

gez. Wöhrl, Reg.Direktor



65785

Der Deutsche Staatsminister
für Böhmen und Mähren

R.Bw.K.621/44g

3022 / 92/44

Prag, den 30. Juni 1944

Geheim.

Fernschreiben

OKM Mar Wehr

Zum Fernschreiben SU zwei A 1847 v. 29.6.1944.

Der Antrag der Flugzeugfabrik Letov auf Zuweisung des Lagerhauses Melnik ist bereits vor einiger Zeit zurückgezogen worden.

Die Fernschreiber	
beförderter: Lu.	3022
am: 30/6.	in: 2300
Mbeb	
St. Staatsmin. Krimby	

+2300 EINS HORN MBEB+

St. M - V - M - 123/44g

Fernschreibstelle _____

--	--	--	--

St. Staatsmin. Nr. 2445 / 90/44 g

Fernschreibname _____

Laufende Nr. _____

Angenommen: _____

Aufgenommen: _____

Datum: 30/6 19 44

um: 6.30

von: Heimpf

durch: K. L.

Befördert: _____

Datum: _____ 19 _____

um: _____

an: _____

durch: _____

Rolle: _____

9/20/6

Bemerkte: _____

-- GEHEIM --

Fernj + S NBEB 18594 29.6.1330=

Postt

DT. STAATSMIN. IN BOEHMEN/MAEHREN=

Abgangstag

Abgangszeit

An: _____

NACH MELDUNG MAR ARS KIEL SOLL MELNIKER LAGERHAUS VON
 FLUGZEUGFABRIK LETOW IN ANSPRUCH GENOMMEN WERDEN. ABGABE
 UNMOEGLICH, DA LAGERUNG SCHWERSTER TEILE TECH. NACHSCHUB UEBER
 UND UNTERWASERSCHIFFE, UND ANDERER RAUM NICHT ZUR VERFG.=
 OKM MAR WEHR SU ZWEI A 1847 GEH. BISMARCK.+

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

--	--	--	--	--

W-Oberführer Dr. B e r t s c h

Prag, den 8. April 1944.

7

Ministeramt
Eingl: 11. APR. 1944

An

W-Obergruppenführer Staatsminister F r a n k .

Betr.: Schirmindustrie im Protektorat.

Bezug: Ihre Anfrage im Hause Luckwald am
6. ds. Mts.

Die Schirmindustrie in Böhmen und Mähren beschäftigt in 12 Betrieben 106 Arbeitskräfte und das Handwerk in 65 Betrieben 70 Arbeitskräfte. Mit dieser Belegschaft können neben den laufenden Schirmreparaturen jährlich etwa 150 000 Schirme erzeugt werden. Den Schirmherstellern wurden in der Zeit vom 1. Januar 1943 bis 30. September 1943 insgesamt 330 000 m Schirmstoff zugeteilt. Von dieser Menge wurde über 1/3 für Reparaturzwecke verarbeitet. Es wurden in den ersten 9 Monaten des Jahres 1943 in Böhmen und Mähren insgesamt 110 000 Schirme erzeugt. Grössere Lager an Schirmstoffen sind nicht vorhanden. Die laufende Erzeugung der Textilindustrie wird den Schirmerzeugern zugewiesen. Es ist deshalb nicht möglich, dass sich im Protektorat grössere Schirmlager befinden, jedenfalls nicht aus einer Produktion des hiesigen Raumes.



[Handwritten signature]

[Handwritten notes in blue ink]
18.12.44

[Handwritten numbers in blue ink]
/ 231 4 44

[Large handwritten signature in green ink]
11/4

[Handwritten file number]
IV 96 - 726/44

4463

8

1930

KR-PS:

An
//-Obergruppenführer und
General der Polizei Hildebrandt,
Chef des Rasse- und Siedlungshauptamtes-//,
Berlin SW 68,
Hedemannstrasse 24.

Lieber Kamerad Hildebrandt !
Die politische Lage in der Slowakei und ihre Rückwir-
kung auf das Protektorat lassen es leider nicht zu,
Flüchtlingen in meinem Gebiet Unterkunft zu gewähren.
Soweit Sammeltransporte durchgeschleust werden müssen,
wird jede Unterstützung gewährt. Voraussetzung ist,
daß ich rechtzeitig unterrichtet werde, wann und wo
derartige Transporte an der Protektoratsgrenze eintref-
fen.

Heil Hitler !
Ihr
gez. Frank .

2015 KR STMIN NR 4463 4/9/44 ERH . / GRUBER / SVPS

Die Technischen
beförzgt unter Nr. 4463
am 11/9 in 2015 Uhr
Sops
Kobcke

Prag, den 4. September 1944.

11.
4. IX. 1944

1.) KR-FS:

An

H-Obergruppenführer und
General der Polizei Hildebrandt,
Chef des Rasse- und Siedlungshauptamtes-H,
Berlin SW 68,
Hedemannstrasse 24.

Lieber Kamerad Hildebrandt !

Die politische Lage in der Slowakei und ihre Rückwirkung auf das Protektorat lassen es leider nicht zu, Flüchtlingen in meinem Gebiet Unterkunft zu gewähren. Soweit Sammeltransporte durchgeschleust werden müssen, wird jede Unterstützung gewährt. Voraussetzung ist, daß ich rechtzeitig unterrichtet werde, wann und wo derartige Transporte an der Protektoratsgrenze eintreffen.

81780
Heil Hitler !

Ihr

gez. Frank .

2.) Vorläufig z.d.A.

10

Fernschreibstelle _____

--	--	--

Dr. Stöckert 3706

Fernschreibname _____

Laufende Nr. _____

Angenommen: _____

Befördert: _____

Aufgenommen: _____

Datum: _____ 19 _____

Datum: 3/9 19 44

um: _____

um: 19. 35

an: _____

von: Gaps

durch: _____

durch: _____

Rolle: _____

Vermerke: _____

Fernschrei. ++ SVPS 88 2/9 1900 =====

Posttelegra

Fernspruch:

AN HOEHEREN SS-U. POL. FUEHRER BOEHMEN U. MAEHRN PRAG . =

Vermerke für Beförderung vom Absender auszufüllen

(Dr. Stöckert)

====FUER EINTREFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE VON DEUTSCHEN
ODER AUSLAENDISCHEN SS- FREIWILLIGEN ALS FLUECHTLINGE. IST
IN VERBINDUNG MIT BEHOERDEN UND PARTEIDIENSTSTELLEN GEEIGNETE
UNTERKUNFT ZU BESCHAFFEN UND BETREUUNG DURCHZUFUEHREN .
WEGEN FAMILIENUNTERHALTSGEWAEHRUNG FLUECHTLINGE LISTEN
MAESSIG NACH LAENDERN GETRENNT ERFASSEN UND AN AMT FUER
ANGEHOERIGENUNTERHALT IM AUSLAND , PRAG ROEM 1 ,
POSTLEITSTELLE UEBERSENDEN .=====

= CHEF RASSE -UND SIEDLUNGSHAUPTAMT -SS GEZ. HILDEBRANDT
SS-OBERGRUF. U. GENERAL DER POLIZEI +++

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

St. M. VII B - 127/44

St.M. IV M - 130 a/44.

Prag, den 23. Februar 1945.

23. II. 1945
1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn v. Wedelstädt.

In Verfolg der dort. Vorlage vom 12.1.d.Js. - Zeichen Nr. V/1-53/1945 bestehen meinerseits keine Bedenken, dem Kriegsversehrten Ernst Krummschmidt aus Kattowitz die Gewerbeberechtigung zum Betrieb eines Friseurgeschäftes zu erteilen.

6:ke
2.) Z.d.A.



18538

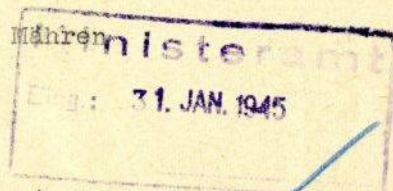
Der Siedlungsreferent Böhmen-Mähren
des Bevollmächtigten des OKW für Siedlungsfragen

Az.: 1 k 20 19a-Parteibl.Nr.III/199

Prag, den 29.1. 1945
Platz der Wehrmacht 8. 12
Ruf: 098, Klappe: 1284

An den
Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren
Ministeramt

P r a g IV
Czernin-Palais



Betr.: Gewerbe genehmigung für Salon "Oswald" Prag II, Viktoriastr. 32.

Unter Bezugnahme auf die heutige telef. Rücksprache wird in der Anlage Abschrift des Schreibens an Herrn Dr. Portele vom 22.12.44. übersandt mit der Bitte, die Angelegenheit nunmehr im Sinne des Kriegsschädigtenantrages regeln zu wollen.

1 Anlage.

Der Siedlungsreferent:

Hijis
Hauptmann

Der Siedlungsreferent Böhmen-Mähren
des Bevollmächtigten des OKW für Siedlungsfragen.

Abschrift

13

Prag, den 22.12.1944
Platz der Wehrmacht 5.

Az.: 1 k 20 19a-Karteibl.Nr.III/199111 ab bew. d. B. Ruf: 098; Klappe: 1284

der...
Gewerbeamt der Hauptstadt P...
z.H.d.Herrn Dr. P...
P r a g II

~~Prag II~~
Rathausblock, Nr. 61

Betr.: Schnellverfahren zur Sesshaftmachung von
Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen
usw.gemäss OKW-Bestimmungen vom 11.12.42.
Bewerber: Ernst Krummschmidt, Prag XI, Habanerstr. 10.

Der Kriegsbeschädigte Gefr. Ernst Krummschmidt bewirbt sich um
Übernahme der Firma "Salon Gustav" Prag II, Viktoriastrasse 32. Krumm-
schmidt gehört als entlassener Versehrter dieses Krieges mit Versehr-
tenstufe III zur Gruppe Ia der OKW-Bestimmungen vom 11.12.42. und da-
her zu dem noch während des Krieges bevorzugten den neuen Gebieten
anzusetzenden Personenkreis. Krummschmidt hat vom Beauftragten des
Reichskommissars für die Festigung deutschen Volkstums den Ansiedlungs-
schein Nr. 141 erhalten. Weiterhin hat sich der Beauftragte des Reichs-
kommissars für die Festigung deutschen Volkstums mit der Übertragung der
Firma an Krummschmidt einverstanden erklärt. Krummschmidt hat also
alle Unterlagen beschafft, die im hiesigen Raum zur Übernahme eines
Betriebes vorgeschrieben und notwendig sind. Es wurde nun dem Siedlungs-
referenten mitgeteilt, daß dortseits Schwierigkeiten bestehen, da auf
Wunsch des Staatsministers das Geschäft eventuell für einen gewissen
J o c h verwahrt werden soll. Unter Hinweis auf den bindenden Erlass
des Deutschen Staatsministers vom 22.3.44. StM RK 146/44 darf darauf
aufmerksam/

Es wird daher nochmals dringend gebeten, dem mit allen notwendigen Unterlagen für den Ankauf versehenen Kriegsbeschädigten Krummschmidt die Genehmigung zur Durchführung des Ankaufs zu geben. Da die Angelegenheit schon recht lange schwebt, wird um Gefälligkeit der Sache im Interesse des Existenzaufbaues für den Kriegsbeschädigten gebeten.

Der Kriegswundenreferent
gez. Dr. E. E. E.
1918

Der Kriegswundenreferent hat Kenntnis davon, dass die Firma "Salon Gustav" in der Viktoriastraße 22 in Krummschmidt als Eigentümerin eingetragen ist. Diese Firma hat am 11. 12. 18 die III. Gruppe in der O.W.-Bestimmung vom 11. 12. 18 und die entsprechenden Personenunterlagen dem Reichsausschuss für die Angelegenheiten der Kriegswunden überreicht. Krummschmidt hat erklärt, dass die Firma an Krummschmidt übergeben ist und Krummschmidt die Übernahme eines Teilbetrages vorgeschrieben und notwendig ist. Es wurde nun dem Reichsausschuss mitgeteilt, dass dort keine Schwierigkeiten bestehen, da auf Wunsch des Staatsministers das Geschäft eventuell für einen gewissen Teil zu veräußern sei. Über Hinweis auf den bindenden Erlaß des Reichsausschusses vom 22. 3. 18 RM 146/14 darf darauf aufmerksam gemacht werden, dass während des Krieges solche Bewerber angesetzt werden dürfen, die den Ansiedlungsschein besitzen. Joch kommt jedoch für den Ansiedlungsschein nicht in Frage, da er die Voraussetzungen hierfür nicht erfüllt.



26289

aufmerksam

**Der Siedlungsreferent Böhmen-Mähren
des Bevollmächtigten des OKW für Siedlungsfragen**

Prag XIX Platz der Wehrmacht 6.

74

14a



An den

Deutschen Staatsminister für Böhmen
und Mähren - Ministeramt -
z.H.d.Herrn Landrat Dr. R ü d i g e r

Durch Deutsche Dienstpost Böhmen-Mähren.

P r a g I V
=====
Czernin-Palais

11b



f e l d p o s t



26288

Prag, den 29. Januar 1945.

75

Betrifft: Kauf des deutschen Friseurgeschäftes Gustav Oswald,
Prag II, Viktoriastr. 32 durch Viktor Joch - Karlsbad,
Reinhard-Heydrichufer 3 - Bewerbung des Kriegsverehrten
K r u m m s c h m i d t .

1./

V e r m e r k :
=====

In der Angelegenheit wurde heute mit dem Siedlungsreferenten
Böhmen und Mähren beim Bevollmächtigten des OKH Dr. Engel Rücksprache ge-
nommen, der sich warm für K r u m m s c h m i d t einsetzte. Er gab an,
daß Joch in keiner Weise die Voraussetzungen für die Ansiedlung erfülle.
Er erwähnte ein Schreiben an eine andere Stelle, in dem alles zusammenge-
faßt ist. Abschrift würde er dem Ministeramt übersenden.

2./

Wvl. am

Im Auftrage:

Ri.

Deutsches Staatsministerium
für Böhmen und Mähren

Prag IV, den 12. Januar 1945. 16

Fernsprechanschluß Prag 063

094

Nr. V/1 -53/1945.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkassa:

Postsparkassonkonto Nr. 98.500 und Girokonto bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag.

An das

Ministeramt
z.Hd. des Herrn Landrat Dr. Rüttiger.

Ministeramt

17. JAN. 1945

Betr.: Kauf des deutschen Friseurgeschäftes Gustav Oswald,
Prag II, Viktoriastr. 32 durch Viktor Joch - Karlsbad,
Reinhard Heydrichufer 3 - Bewerbung des Kriegsversehrten
Krummschmidt.

Bezug: Mein Bericht vom 4. Dezember 1944 - V/1 7200/44.

Im Nachgang zu meinem vorbezeichneten Bericht teile ich nunmehr mit, dass der Bewerber Ernst Krummschmidt aus Kattowitz, wohnhaft Prag XI., Habannerstr. 10, inzwischen den lt. Weisung des Deutschen Staatsministers vom 22. März 1944 St.M.R.K. - 146/44 vorgeschriebenen An-

./.

16a
siedlungsschein erlangt hat und auch im Besitz der sonstigen für die Gewerbeberechtigung erforderlichen Unterlagen ist. J o c h dagegen, soll lt. Mitteilung des Siedlungsreferenten Böhmen-Mähren bei dem Bevollmächtigten des OKH für Siedlungsfragen die Voraussetzungen für die Erteilung eines Ansiedlungsscheines nicht erfüllen. Bei dieser Sachlage kann m.E. die Erteilung einer Gewerbeberechtigung und damit der Aufbau einer eigenen Existenz dem Kriegsverehrten Krummschmidt nicht länger vorenthalten bleiben. Da im Hinblick auf die Bewerbung Jochs das Verfahren gegen Krummschmidt schon länger schwebt und letzterer nur eine monatliche Rente von 70 RM bezieht, bitte ich um beschleunigte Mitteilung.

Gez. von Wedelstädt.

Beglaubigt:

Silmy
Angestellte.



26286

9. Januar 1945

abf. 9.1.44. Kuc. 77

St.M. IV M - 130 a/44

1.) Herrn

Viktor Joch

K a r l s b a d

Reinhard Heydrichufer 3,
Haus Wilhelm Tell.

Betrifft: Kauf des deutschen Friseurgeschäftes Gustav Oswald, Prag II,
Viktoriastrasse 32.

Mit Schreiben vom 6.7.44 haben Sie sich an den Herrn Staatsminister in der vorbezeichneten Angelegenheit mit der Bitte um Hilfe gewandt. Soweit bisher festgestellt wurde, haben Sie sich um die erforderliche Gewerbeberechtigung beim Magistrat der Hauptstadt Prag bisher noch nicht bemüht. Da inzwischen von einem Schwerkriegsbeschädigten ein Gewerbeschein für den Betrieb beantragt wurde, bitte ich um umgehende Antwort, ob Sie noch Interesse an dem Geschäft haben und das Friseurgeschäft tatsächlich auch selbst hier in Prag ausüben wollen. Zutreffendenfalls gebe ich anheim, beim Magistrat der Hauptstadt Prag beschleunigt um die Erteilung der Gewerbeberechtigung nachzusuchen.

Im Auftrage:

Ru.

2.)

4. V. 20. 1.

Ministeramt
Eing.: -6. DEZ. 1944 78

Generalreferent V/1
Nr. V/1 - 7200/44

Prag , den 4. Dezember 1944.

Urschriftlich zurück mit 2 Anlagen

an das
M i n i s t e r a m t
im H a u s e .

Betrifft : Kauf des deutschen Friseurgeschäftes Gustav OSWALD,
Prag II, Viktoriastr.32(Viktor Joch, Karlsbad,
Richard Méydrichufer 3.)

Die Verhandlungen zwischen der Verkäuferin Agnes Seidl und dem Kriegsversehrten J o c h sollten laut einem Zwischenbescheid des Magistrats der Hauptstadt Prag-Gewerbeamt- vom 9. August 1944 wieder aufgenommen werden. Nach meinen erneuten Feststellungen hat der Schwerkriegsbeschädigte Emil K r u m m s c h m i e d aus Kattowitz, wohnhaft Prag XI, Habanerstr.10. einen Gewerbeschein für das vorbezeichnete Geschäft beantragt. Dieser soll ihm in den nächsten Tagen erteilt werden.

Joch hat sich wegen einer Gewerbeberechtigung beim Magistrat der Hauptstadt Prag bisher nicht bemüht. Sein Schreiben vom 6. Juli 1944 zielt lediglich auf die Regelung privatrechtlicher Verhältnisse zwischen ihm und der Verkäuferin ab. Dieses konnte daher nicht als Gesuch um eine Gewerbeberechtigung gewertet und als solches an die zuständige Stelle weitergeleitet werden . Nach meinen Ermittlungen bei der Verkäuferin sind die beabsichtigten Verhandlungen nicht wieder aufgenommen worden , weil Joch nicht freikommen konnte.

Ich habe den Magistrat der Hauptstadt Prag angewiesen, mit der Uebergabe an den Antragsteller Krummschmied bis zu Ihrer Entscheidung zu warten .

In Hinblick auf diese Sachlage, bitte ich um Weisung, ob der Gewerbeschein für das erwähnte Geschäft dem Kriegsversehrten Krummschmied ausgefolgt werden darf.

V. Weiss

Erhalten am 20. 45

Margarete 18.7. an L.R. Rüttiger

St. M. IV M - 130 a/44

Ministeramt
St.M. IV M - 130 / 44

J. H. Minkler Rjth
Vr 11466 / 44

Prag, den 31. Oktober 1944.

Vr - 7200/44 W

19
3. Nov. 1944

Betrifft: Kauf des deutschen Friseurgeschäftes Gustav Oswald, Prag II,
Viktoriastr. 32 (Viktor Joch, Karlsbad, R. Heydrichufer 3.)

Urschriftlich mit 2 Anlagen g.R.

Ant. Becker

an die
Abteilung V

im Hause

Rjth

mit der Bitte um eine kurze Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.

Im Auftrage:

H. Rittiger

24/11-44

Der Reichsstatthalter im Sudetengau
Gau selbstverwaltung
Hauptfürsorgeamt
für Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenenfürsorge
Aussenstelle Karlsbad

J. v. Minkwitz *Loch Viktor*
V/1-7200/44 20

Urschriftlich mit der Bitte, dem Ansuchen des Unterfertigten nach Tunlichkeit ehebaldigst zu entsprechen.

Gleichzeitig wird bestätigt, dass der Genannte aus dem Wehrdienst mit voraussichtlicher Vers. Stufe II entlassen wurde.

Im Auftrage:

[Signature]
Prag, den 19. Juli 1944.

Ministeramt.

St.M. IV M - 130/44

22. Juli 1944

Betrifft: Kauf des deutschen Friseurgeschäftes Gustav Oswald, Prag II, Viktoriastr. 32.

Urschriftlich g.R.

an die

Abteilung V 21. VII. 1944

im Hause

mit der Bitte um Stellungnahme.

Im Auftrage :

H. Ritterger

Abteilung V
Nr.V/1 - 7200 /44.

Prag, den 1. August 1944.

Urschriftlich
an das Ministeramt.

Ich habe den Magistrat der Hauptstadt Prag -Gewerbeamt- angewiesen, einen Gewerbeschein für das Friseurgeschäft Gustav OSWALD, Prag II, Viktoriastr. 32, keinem Strohmänn auszustellen, sondern die Interessen des Kriegsversehrten Viktor JOCH aus Karlsbad bei der Übertragung dieses Friseurgeschäftes nach Prüfung der Verhältnisse zu schützen.

Einen Bericht über das Ergebnis des Gewerbeverfahrens werde ich demnächst vorlegen.

gut gehende Geschäft an sich reißen, und ich kann mir nicht vorstellen, daß ein so rein „jüdischer Dreh“ von einer höheren Dienststelle befürwortet werden kann und ich bitte daher Herrn Staatsminister, eine Untersuchung und Regelung des Falles.

1936 war ich z.T. Mitbegründer dieser Firma, war 2 Jahre als erster Mitarbeiter dort tätig und mußte Sept. 1938 von Prag flüchten.

Bei der Übergabeverhandlung erwähnte die dorp. Besitzerin, daß mir niemand anderer wegen Übernahme in Frage käme, und dies auch ganz im Sinne des Gefallenen wäre, wenn ich den Betrieb weiterführen würde.

Die nachherige Behauptung der Besitzerin, daß es mir mit einem Kauf nicht ernst war, ist unwahr und aufgelegte Lüge.

Ich bat sie vielmehr, sofort mir eine Wohnung zu verschaffen und nahm am 22.6. ein Darlehen bei der Fräulein Eger auf.

Das es nicht sofort zu einem provisorischen Abschluß kam liegt darin, daß ich erst in den letzten Stunden meines Lazarethurlaubes von dem Fall hörte, und mir außerdem der Kaufpreis von Mk 30.000 etwas hoch erschien und so eine genaue Nachprüfung für nötig hielt. (Der amtliche Schätzwert beträgt 12.000 Mk.)

Auch glaube ich auf Grund meiner Erfahrungen den Betrieb im besten deutschen Sinne weiter führen zu können und da ich nochmals eine Nachprüfung des Falles bitte, verbleibe ich

anmh. Viktor Joch

Karlsbad

Dr. Heydrichstraße 3

4. Wilhelm Tell.

heil. Hilten

Viktor Joch



99902

Jan Eise. sen.

An den

Herrn Staatsminister R. V. Frank



Betr.: Kauf des deutschen Friseurgeschäftes, Friseur Oswald, Prag II
 Viktoriastr. 32.

Kurz vor meiner W. Ü. Entlassung aus der Wehrmacht, verhandelte ich am 17. 6. 44 wegen Ankauf u. Übernahme des oben angeführten Geschäftes, mit der Schwester des im Oktober 1943 gefallenen Inhabers. Die Vereinbarungen waren so getroffen, daß ich am 1. 7. 44 den Kaufvertrag abschließen und den Betrieb übernehmen sollte.

Als ich nun zum Kaufabschluss am 1. 7. nach Prag kam, war der Kaufvertrag unrechtmäßig einige Stunden vorher, mit jemandem anderen abgeschlossen, der allen Anschein nach einen besseren Preis bieten konnte.

Ich machte auch der Besitzerin klar, daß ihr Verhalten rechtswidrig ist, und daß ich nichts unversucht lassen werde, daß mir als Kriegsverwehler fürstehende Recht, wo immer auch nötig, anzufragen.

Der Kaufvertrag würde mit einem Nichtfachmann - Herrn Veit, der bereits Trennhänder einer Schützfabrik in Prag und noch eines großen Unternehmens ist, abgeschlossen.

Unter Vorwand eines Strohmannes, der im Besitze eines Gewerbescheines ist, will Herr Veit mich mit allen Gewalt, daß

22a

St.M. IV M - 130 / 44

Prag, den 19. Juli 1944.

Prag, den 21. Oktober 1944.
Ministeramt.

St.M. IV M - 130/44

Betrifft: Kauf des deutschen Friseurgeschäftes Gustav Oswald,
Prag II, Viktoriastr. 32. (Viktor Joch, Karlsbad,
R. Heydrichufer 3.)

- 1.) Urschriftlich g.R.
an die
Abteilung V
im Hause

mit der Bitte um Stellungnahme



2.) W.V. ²⁰ H. J.

Im Auftrage: Rii.

26280